

ADFC Duisburg e.V. - Mülheimer Straße 91 - 47058 Duisburg

Stadt Duisburg
Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement
Verkehrsplanung (61-20)
Friedrich-Albert-Lange-Platz 7
47051 Duisburg

Mülheimer Straße 91
47058 Duisburg

Tel 0203 | 77 42 11
info@adfc-duisburg.de
www.adfc-duisburg.de

Steuernummer
109/5973/0592

Bankverbindung (IBAN)
DE02 3606 0591 0001 8866 96

VR 3013, Amtsgericht Duisburg

3. Februar 2026

Stellungnahme zur Erneuerung der RVA Sittardsberger Alle

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie wir von Ihnen erfahren haben, soll die überfällige Oberflächensanierung der Radwege beidseits der Sittardsberger Allee nun zügig in Angriff genommen werden. Dies begrüßen wir sehr und übermitteln Ihnen hiermit unsere Stellungnahme.

Bekanntlich ist es aufgrund der baulichen Situation an der Nordseite nicht möglich, Geh- und Radwege mit Regelbreiten einzurichten. Die Schaffung eines 1,60 m breiten Radwegs gemäß ERA 2010 bei beengten Platzverhältnissen halten wir hier dennoch für möglich. An der Südseite ist der Radweg stellenweise nur ca. 1,30 m breit, der Gehweg jedoch großzügig dimensioniert. Wir gehen davon aus, dass hier die Breite auf regelkonforme 2,00 m erhöht werden kann.

Um ein sicheres und angenehmes Radfahren auf beiden Straßenseiten zu ermöglichen, sind folgende Punkte aus unserer Sicht bei der Umsetzung zu beachten:

1. Einrichtung von Sicherheitstrennstreifen zwischen geparkten Fahrzeugen und Radweg in einer Breite von mindestens 0,75 m gemäß ERA 2010, um Dooring-Unfälle zu vermeiden.
2. Durchgängige Schaffung eines kantenlosen Übergangs zwischen Radweg und Gehweg.
3. Nullabsenkungen (Flachbordsteine) an den Einmündungen der Querstraßen

4. Sicherheit an den Einmündungen der Querstraßen: Rotmarkierung der Furten und Ampelschaltung mit zeitlichem Vorsprung für Radfahrende und Fußgänger:innen.

An der Nordseite weisen wir auf folgende spezielle Gegebenheiten hin:

1. Die Einmündung Arlberger Straße ist wegen eines Baumes besonders schlecht einsehbar (siehe Fotos). Hier schlagen wir die Einrichtung einer gelb blinkenden Warnampel vor.



2. Bei der Einmündung Bregenzer Straße sollte die Haltelinie für den Radverkehr bis zur Straße vorverlegt werden (aktuell befindet sich die Fahrradampel auf Höhe der Kfz-Ampel, ca. 6 m vor der eigentlichen Querung, siehe Foto).



3. Wurzelaufbrüche sind eine wesentliche Ursache für den schlechten Zustand des Radwegs. Die Sanierung sollte so erfolgen, dass erneute Wurzelaufbrüche verhindert werden. Wir weisen insbesondere auf die extremen Wurzelaufbrüche im Abschnitt vor den Häusern Nr. 29 - 35 hin, die ggf. besondere Maßnahmen erforderlich machen, wie z.B. eine grobfugige Pflasterung von Baumscheiben mit kleinen Pflastersteinen (siehe Foto).



An der Südseite bitten wir um Beachtung folgender Punkte:

1. Höhe Sittardsberger Allee Nr. 12: Die hohe Kante zum Gehweg stellt eine unnötige Gefahr dar und sollte abgesenkt werden (siehe Foto).



2. Auf Höhe Nr. 56 - 58 (MRT-Praxis): Entfernung der Poller zwischen Rad- und Gehweg oder Umplatzierung auf den für das Parken zu schmalen Streifen zwischen Radweg und Fahrbahn.



3. Einmündung Zimmerstraße: Vorziehen der Haltelinie (analog zur Bregenzer Straße)



Unsere Eingaben beziehen sich ausschließlich auf den Abschnitt zwischen Sittardsberger Allee 169 und 13 (nördliche Seite) bzw. 12 und 170 (Südseite). Wir möchten jedoch feststellen, dass für ein sicheres und attraktives Radverkehrsnetz nicht nur der Radweg entlang der Sittardsberger Allee, sondern auch die Kreuzungsanlage Sittardsberg und die Autobahn- und Bahnunterführung/Kreuzung Lindenstraße dringend in den Blick genommen werden müssen. Beide Kreuzungsbereiche sind einseitig für einen zügigen Abfluss des Autoverkehrs optimiert, während die Durchgängigkeit für den Rad- und Fußverkehrs durch lange Rotphasen, unbefriedigende Ampelschaltungen, unzureichende Aufstellflächen und eine teils fehlende Radverkehrsführung erheblich eingeschränkt wird. Zusätzlich gefährdet die hohe Fahrgeschwindigkeit des motorisierten Verkehrs (z.B. beim Linksabbiegen von der Sittardsberger Allee auf die A 59) alle Verkehrsteilnehmenden.

Für Radfahrende und Fußgänger:innen stellen beide Kreuzungen somit zeitraubende, unwirtliche und gefährliche Barrieren dar. Wir bitten deshalb darum, auch diese beiden Kreuzungen baldmöglichst im Sinne fairer Bedingungen für alle Verkehrsteilnehmenden umzugestalten.

Mit fahrradfreundlichen Grüßen

Herbert Fürmann
Engelking
Vorstandssprecher

Lara Schartau-
Vorstandssprecherin

Expert:innen für diese Stellungnahme und Ihre direkten Ansprechpersonen:

Heide Bergschmidt
online.de)

(Heide.Bergschmidt@t-

Christian Engelking, Verkehrspolitischer Sprecher
duisburg.de)

(christian.engelking@adfc-

Michael Roth

Harald Höbusch